

aus dem übrigen Rahmen des Sammelbandes heraus. Die Schrift, etwa der Mitte des 12. Jh. angehörig, bedeckt in 43 bis 44 Zeilen je zwei Columnen einer Seite und bildet mit ihren starken, regelmässigen Zügen einen merklichen Contrast zu den zierlichen Miniaturbuchstaben, an die uns der Codex sonst gewöhnt. Jedenfalls stammt dieser Theil aus einer völlig anderen Umgebung als die übrigen in unserem Bande vereinigten Handschriften, und kann nur durch irgend einen Zufall unter sie gerathen sein.

Inhalt: a) f. 228—241 r. 1. Eine in vierzig Capitel getheilte theologische Abhandlung, die sich bei näherer Untersuchung als eine Aneinanderreihung von Werken Bernolds von S. Blasien erweist, und zwar sind es:

De presbyteris, von Libelli de lite II, 143, 34 an bis 144, 24 'esse previderit' = c. I der Abhandlung (die Anfangsworte sind entsprechend umgestellt).

De statutis ecclesiasticis sobrie legendis, Libelli de lite II, 156 ff. = c. II.

De sacramentis morientium infantum (Ussermann, Monumenta res Alemannicas illustrantia II, 411 ff.) = c. III.

De excommunicatis vitandis, von 'Quantum ex apostolicorum virorum sententiis', Libelli de lite II, 112, 40 an = c. IV ff.

Eine Hand des 14.—15. Jh. hat auf der 1. Seite (f. 228 r.) eingetragen: 'Gesta episcoporum adversus hereticos', eine zweite (welcher Zeit angehörig?), von der auch gelegentliche Randnotizen im Text zu stammen scheinen, in archaisierender Schrift die halb wieder ausradierten Worte: 'Hikmarus archieps. Remen. de quo XI q. in excellentissi . . .'. Aehnlich lautet eine Notiz s. XV, die sich auf f. 275 am Kopfe von Hinkmars Opusculum LV capitulorum (vgl. unten) eingetragen findet: 'de isto Hincmaro archiepiscopo Remorum habetur in suprascripta (suprascripto?) XI q[uonia]m excellentissimus' u. s. w. Welche Bewandnis es mit diesem Zusammenhang hat, vermag ich nicht zu sagen; ebensowenig, wieso es kommt, dass jene erste Notiz s. XIV/XV dem Titel einer f. 218 beginnenden Abschrift der Akten des Concils von Aquileja (381) nachgebildet ist: 'Gesta episcoporum habita Aquileia adversus hereticos Arrianos'.

Die Fassung von De statutis ecclesiasticis sobrie legendis zeigt Verwandtschaft mit der Handschrift aus S. Paul (9 bei Thaner, vgl. die Classificierung Libelli de lite II, 3 f.), diejenige von De excommunicatis vitandis mit den beiden Wiener Hss. (7 und 8); über De presbyteris ist bei der